



Strahlende Gesichter bei der Spendenübergabe: (v.l.) Tauld Wiemer, Gabriele Koller, Manuela Sabozin-Oberem, Maria Tamm, Walter Pohle, Matthias Mamot, Annette Tumbring, Ike Fleuter und Dr. Andrea Arnig-Hövelmann. —FOTO: GUTZEIT

21.600 Euro – von Helfern für Helfer

RECKLINGHAUSEN. Mit dem Erlös der Adventskalender unterstützen die Soroptimisten auch drei wohltätige Organisationen direkt vor Ort.

Von Charlotte Köhler

Weil auch Gutes tun Geld kostet, engagieren sich die Recklinghäuser Soroptimisten jedes Jahr dafür, möglichst viele Spenden zu sammeln. „Im vergangenen Jahr haben wir 5000 Adventskalender verkauft und dabei knapp 200.000 Euro eingenommen“, berichtet die Präsidentin der Recklinghäuser Soroptimisten, Tauld Wiemer. Auf diesen Erfolg ist die Organisation sehr stolz. „Ohne die zahlreichen Sponsoren wäre das jedoch alles nicht möglich gewesen“, so Wiemer. Einen Teil des Erlöses spenden die Soroptimisten an gemeinnützige Organisationen in Recklinghausen. „So helfen wir direkt vor Ort“, sagt Inke Fleuter, die seit Jahren ehrenamtlich als Soroptimist tätig ist. Drei Mal

7.200 Euro gehen an die Telefonseelsorge, die Frauenberatung und den Kinder- und Jugendtreff „WiLma“.

Bei der Spendenübergabe der insgesamt 21.600 Euro in den Redaktionsräumen dieser Zeitung strahlten alle Beteiligten um die Wette. „Wir sind unendlich dankbar für diese großzügige Unterstützung“, sagt Walter Pohle, Vorsitzender der Initiative „Wohnen im Ladenlokal mit Anregungen“ – kurz „WiLma“. Pohle sei jede Woche mindestens vier ganze Tage ehrenamtlich tätig. Und zu tun gebe es mehr als genug: „Das Haus unseres Kinder- und Jugendtreffs wurde verkauft, nun muss sich mit dem neuen Besitzer geeinigt werden. Im Garten bauen wir einen neuen Carport und planen ein neues Fußballfeld. Außerdem muss unser Klettergarten nach Sturmschäden

repariert werden“, erzählt Pohle von der ehrenamtlichen Arbeit, die keine Pause kennt.

„So ein Engagement ist beeindruckend. Wir möchten das unbedingt fördern“, sagt Wiemer, die „WiLma“ gemeinsam mit den Soroptimisten bereits seit zehn Jahren unterstützt. „Wir sind mehr als glücklich. Unsere Arbeit baut auf Spendengeldern auf. Nur durch sie können wir Kindern ein zweites Zuhause und einen Ort der Entfaltung bieten“, sagt Pohle, als er den Spendenbeleg entgegennimmt.

Auch Manuela Sabozin-Oberem, Leiterin der Frauenberatungsstelle, ist dankbar für die Spende und berichtet den Soroptimisten, wie das Geld den Frauen zu Gute kommen soll: „Wir möchten die Spende besonders in die Präventionsarbeit investieren. Die beginnt bei WenDo-Selbstverteidigungskursen für Mädchen, bei denen sie beispielsweise ein Holzbrett mit bloßer Hand durchschlagen und erleben können, wie viel Kraft wirklich in ihnen steckt.“ Die Frauenbe-

ratung ist Ansprechpartner und Stütze bei Themen wie häuslicher und sexualisierter Gewalt, Trennung und Scheidung sowie Essstörungen.

Matthias Mamot von der Telefonseelsorge plant, die Spende in die Qualifizierung der ehrenamtlichen Mitarbeiter fließen zu lassen. „Nur so können wir eine gute Beratung und die Wertschätzung dieser außergewöhnlichen freiwilligen Arbeit versichern“, so Mamot. Bei Coachings und Tagungen werden die Ehrenamtler in den Bereichen der Telefon- und Chatarbeit, aber auch den Themen Beratung und Selbstschutz fortgebildet. „Die Freude ist groß. Unsere Telefonseelsorge ist für 600.000 Menschen im Kreis zuständig und wird von 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragen. Wir wurden nun schon zum zweiten Mal von den Soroptimisten unterstützt und sind dafür sehr dankbar“, erklärt Mamot.

„Tage wie diese zeigen: Frauen können etwas bewegen. Wir werden weiter machen und Helfer vor Ort unterstützen“, so Wiemer.